

**„Wenn die Begriffe sich verwirren,
ist die Welt in Unordnung“**

*Konfuzius, chinesischer Philosoph
und Staatsmann (551 bis 479 v. Chr.)*

Presse-Information/Terminankündigung

Nr. 02/2013

Ausgeprägte Medienkompetenz – mangelnde Deutschkenntnisse: Wie ist es um die Bildung bestellt?

Podiumsdiskussion am 12. März 2013 um 17 Uhr im Mitteldeutschen Multimediazentrum (MMZ) Halle, Mansfelder Straße 56, 06108 Halle (Saale)

(Halle (Saale), 10. Februar 2013) Der Inhaber des Lehrstuhls für Ältere Deutsche Philologie an der Universität Bayreuth, Prof. Gerhard Wolf, beklagt im Sommer 2012, dass deutsche Schulabgänger und Studienanfänger immer schlechter Deutsch können. Er stützt sich dabei auf die Aussagen einer Umfrage an 135 philosophischen Fakultäten. Das Ergebnis: Mängel in Lesekompetenz, Rechtschreibung, Grammatikkenntnis und Textverständnis. Dagegen hätten die jungen Leute eine große Medienkompetenz, würden selbstsicherer auftreten und seien flexibler als frühere Studentengenerationen. Prof. Winfried Thielmann, stellvertretender Dekan der Philosophischen Fakultät an der TU Chemnitz, sieht die Gründe in den Schulen und vor allem in den Lehrplänen, in der fehlenden Sprachreflexion, der Lehrerausbildung und den Bildungsstandards. Auch Josef Kraus, Vorsitzender des Deutschen Lehrerverbandes, bescheinigt den Schülern ein schlechter gewordenes Sprachverständnis sowie sprachliches Ausdrucksvermögen. Seit Jahren fordert er eine Stärkung des Deutschunterrichts und prangert Fehler in der Pädagogik an.

Themen, mit denen sich der Verein Deutsche Sprache e. V. (VDS) seit Jahren beschäftigt. Der VDS sieht die zunehmende generelle Vernachlässigung der deutschen Sprache als Kern für die Sprachprobleme bei Studenten. Prof. Walter Krämer, Wirtschaftswissenschaftler an der TU Dortmund und Vorsitzender des VDS, geht noch weiter und macht die Politik dafür verantwortlich, die diese Entwicklung bewusst in Kauf nimmt, ja sogar vorantreibt. Eine Gemengelage, die es dem interessierten Bürger schwierig macht, die Zusammenhänge zu durchschauen, um sich eine eigene fundierte Meinung zu bilden.

Die von der Landesregionalgruppe Sachsen-Anhalt des Vereins Deutsche Sprache ausgerichtete Podiumsdiskussion aus der Reihe »Kultur und Zeitgeschehen« soll bei der Orientierung helfen. Dafür wurden Experten aus Politik und Lehre, von Gewerkschaften und Verbänden sowie Vertreter des Landesschülerrates und der Wirtschaft eingeladen. Mit Ihnen sollen Standpunkte erörtert, Probleme umrissen, Ursachen ergründet sowie Lösungsansätze diskutiert werden. Zugesagt haben Prof. Paul D. Bartsch, Fachgruppenleiter Medienbildung beim Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA), Thomas Lippmann, Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen-Anhalt der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), und Dr. Simone Danek, Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Halle-Dessau. Moderiert wird die Podiumsdiskussion von Dagmar Röse vom Mitteldeutschen Rundfunk (MDR).

Wann: 12. März 2013, 17 Uhr

Wo: Mitteldeutschen Multimediazentrum (MMZ) Halle, Mansfelder Straße 56,
06108 Halle (Saale)

Eintritt: frei

Regionalleiterin:

Arne-Grit Gerold

Tel. 0345 6857106

Fax 0345 6857105

presse@vds-ev-sachsen-anhalt.de

www.vds-ev-sachsen-anhalt.de

stv. Regionalleiter:

Jörg Bönisch

Tel. 0345 5483585/0160 97472606

Fax 0345 5483584

Bürger für die Erhaltung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Europas

Geschäftsführender Vorstand

Prof. Dr. Walter Krämer (1.Vors.)

Dr. Gerd Schrammen (2.Vors.)

Dr. Walter Terschüren (Schatzmeister)

Geschäftsstelle

Geschäftsführer: Dr. Holger Klatte

Martin-Schmeißer-Weg 11 | 44227 Dortmund

Postfach 10 41 28 | 44041 Dortmund

Tel.: 0231 7948520 | Fax: 0231 7948521

www.vds-ev.de | info@vds-ev.de

Bankverbindung

Dortmunder Volksbank

Konto-Nr. 248 162 6600

BLZ 441 600 14

IBAN: DE 72 4416 0014 2481 6266 00

BIC: GENODEM1DOR